

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 13. Sonntag, den 13. Juli 1823.

Sprachbereicherung.

(Eingesandt.)

„Wenn Jemand eine Reise thut, sagt Asmus, da kann er was erzählen;“ so will ich denn auch von den neuen Moden der Hüte etwas mittheilen, welches unsere Sprache bereichern muß. Nämlich: die Kugelhüte — wo eine Kugel wider den Schwung oder vor den Schwung hält — wurden in Dresden: Herren-Winkler, Männer-Winkler — in Leipzig — Schwinger — genannt. — Wenn doch der Dichter, welcher die neumodischen Hüte mit der Kugel in diesem Blatte so berühmt gemacht, diese Ausdrücke — oder vielmehr Aussprechungen gekannt hätte, — er würde noch etwas mehr davon gesagt haben. Indessen es hilft alles nichts. Man kann vor Hüten nicht sehen — nämlich im Theater — man kann vor Hüten nicht hören — nämlich auf Spaziergängen — usus est tyrannus, d. h. der göttliche Stoff, die himmlische Fabel will beschauet seyn; wo soll der Hut hin? — der Hut muß Schatten geben, gegen Lichtstrahlen schützen und 2c. Wenn C a m p e doch noch lebte, er würde sich freuen, in der deutschen Sprache noch zwei neue Wörter gefunden zu haben, und Gellert hätte sie

gewiß auch in seiner Fabel von dem Hute angewendet.

Nachschrift. Man wolle doch ja die Hüte unserer Damen fernerhin nicht weiter bespötteln und bekritikastern. Wir sind — wenn auch etwas pikant, doch immer noch ziemlich artig — von einigen liebenswürdigen Bürgerfräuleins darüber belehrt worden, daß die großen, sich jetzt an der Tagesordnung befindenden Strohhüte die allerzweckmäßigsten zum Schutz vor der Sonne sind, und daß sie durch ihre beweglichen Vorder- schirme zugleich zum Kühlungsweidel dienen. Uebrigens möchte man doch, meinten die Huldiinnen, statt auf lächerliche Benennungen zu sinnen, nicht vergessen, daß mit dieser weiblichen Kopfbedeckung eine der ältesten Moden wieder in die Reihe gekommen sey, und sich nur gefälligst an die Pilgerhüte erinnern, unter welchen man ja auf dem Theater die schönen Schwestergesichtchen jederzeit gern und ohne alle Moquerie bemerkt habe. Man solle künftighin bei Erblickung eines solchen Hutes sich einfallen lassen, daß er entweder eine Pilgerin bedecke, die ihren Pilger schon gefunden habe, oder ihn sicher zu finden hoffen dürfe, ohne eben die Gunst eines scharfsinnig seyn wollenden Hutkritikers nöthig zu haben. — Man kann